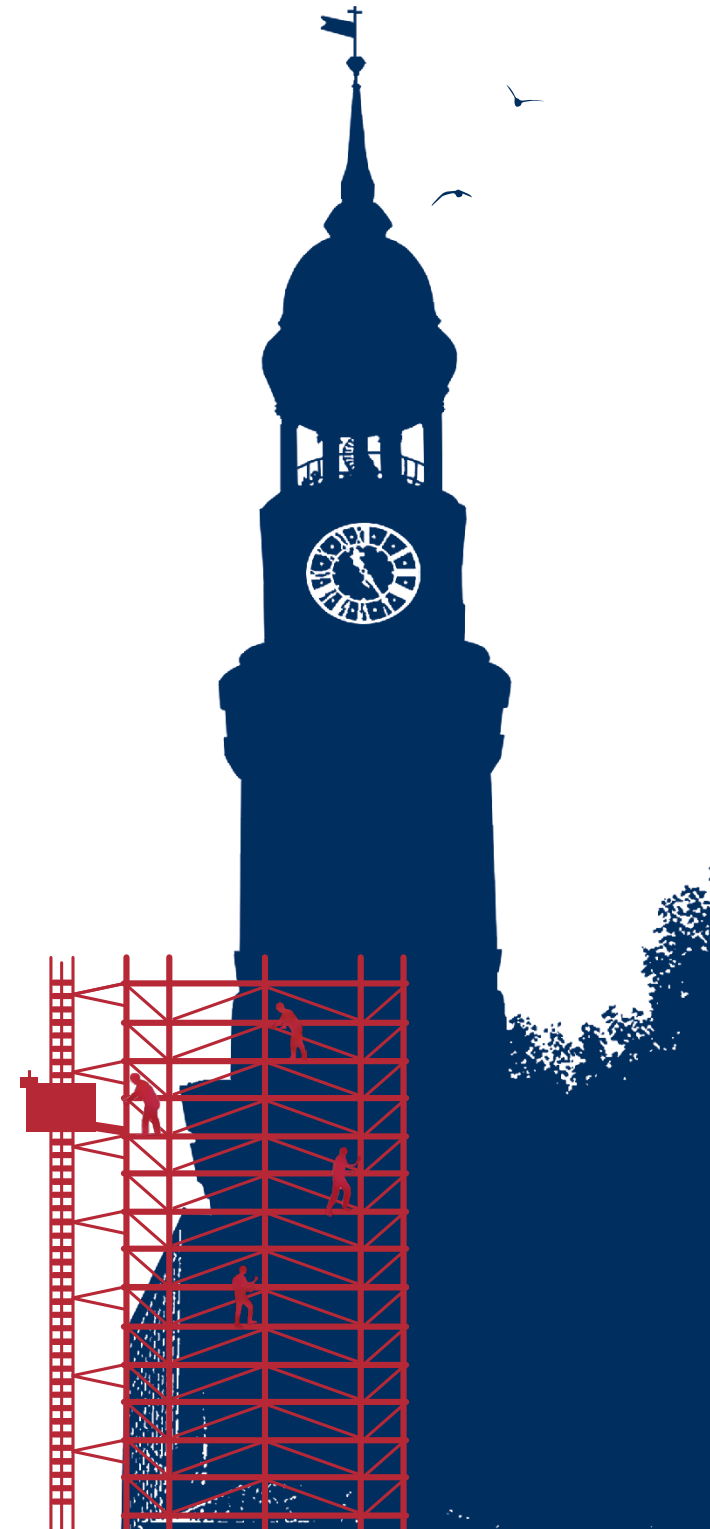




Michel **Mein Michel**

Engagiert
für unseren Michel

Jahresbericht
2025





Liebe Michel-Freundin, lieber Michel-Freund,

erneut blicken wir auf ein Jahr zurück, in dem Förderer wie Sie die Arbeit am Michel entscheidend mitgestaltet haben. Wir waren ein wenig in Sorge, weil wir nach der Sanierung des Gesimses 2023/24 für eine weitere Riss-Sanierung – diesmal im Mauerwerk des Turms – noch einmal eine große Summe für das gleiche Thema aufbringen mussten. Doch mit der Gründung des himmlischen Bautrupps, in dem sich Michel-Engel und Menschen gemeinsam engagieren, hat eine Erfolgsgeschichte begonnen. Auch für die neue Baustelle fanden sich Unterstützer und spendeten Arbeitsstunden für den himmlischen Bautrupp. 1,3 Mio. Euro kamen insgesamt für die Sanierung der Risse zusammen, so dass auch die laufenden Bauarbeiten finanziert sind.

Unter dem Dach der Stiftung St. Michaelis versammeln sich Menschen, die den Michel lieben. Aus ihrer Verbundenheit wird Engagement, das unseren Michel erhält und mit Leben füllt. Das immer wieder zu erleben, ist für uns ein Geschenk, für das wir sehr dankbar sind. Im Jahresbericht erzählen wir Ihnen einige der Geschichten, die uns im vergangenen Jahr berührt haben: von Anke Frickmann, die den Michel zu einem gastfreundlichen Ort macht. Von Michael Gierlichs, der sich hier mit seiner verstorbenen Frau besonders verbunden fühlt. Von Chorleiterin Gesa Werhahn, die der Michel-Weihnachtsbaum seit ihrer Kindheit begleitet, und von zwei Hauptpastoren und zwei Haspa Vorstandsprechern, die eine ihrer liebsten Aufgaben an die nächste Generation übergeben.

Viel Spaß beim Lesen und herzliche Grüße aus unserem Michel.

Alexander Röder

Alexander Röder
Hauptpastor an St. Michaelis

Michael Kutz

Michael Kutz
Geschäftsführer Stiftung



Die Türöffnerin

Anke Frickmann hat im Micheltreff die Tafel gedeckt: Russischer Zupfkuchen steht bereit, in Blumentöpfen blühen Fleißige Lieschen, Kuchengabeln und Kaffeelöffel liegen parallel. Die Diakonin zündet Kerzen an und horcht auf. „Oh, da kommen meine Lieben“, sagt sie und öffnet die Tür.

Montags heißt sie die Teilnehmerinnen von „Locker auf’m Hocker“ willkommen, die ihre Sitzgymnastik gesellig ausklingen lassen. Seit mehr als 50 Jahren kommt die Seniorenrunde im Micheltreff zum Kaffee zusammen, die meisten sind Frauen, viele wären zu Hause allein. An anderen Tagen empfängt die Diakonin die Denkspaßgruppe für Hirn und Herz, den „Plattdüütsch Krink“ oder lädt ein, bei „Digital, na klar!“ Handy und Tablet zu ergründen. Im Miteinander bleiben – das ist es, was Anke Frickmanns Gäste immer wieder zu ihr führt.

„Ich versuche zuzuhören: Was brauchen die Menschen?“, sagt die Diakonin. So ist aus der Seniorinnenrunde am Montag eine Veranstaltungreihe „Selbstbestimmt älter werden“ erwachsen. Die Angst, in hohem Alter bedürftig und ratlos zu sein, war Thema beim Kaffee, anschließend

vertrauten sich die Damen der Diakonin an. Anke Frickmann lud eine Expertin ein, die nun regelmäßig Rat gibt zu Vollmachten, Pflegeheimsuche oder Finanzen. Ihr Tipp: „Bildet Banden!“

Oft ist es auch Anke Frickmann selbst, die Mut macht. Mittwochs öffnet sie die Tür zur Diakonischen Sprechstunde. Dann sitzen ihr meist obdachlose oder prekär lebende Menschen gegenüber. Eins höre sie dabei immer wieder: „Dass Sie mir zuhören und wirklich wissen wollen, was mit mir ist – dafür danke ich Ihnen!“ Es sei ihre Aufgabe, die Lücken im Miteinander zu sehen und zu schließen. Doch Anke Frickmann empfindet das nicht als Arbeit. „In solchen Momenten fühle ich mich beschenkt“, sagt sie.

Eine Türöffnerin ist die Diakonin auch in geistlichem Sinne. Gemeinsam mit Pastorin Corinna Senf rief sie den Gesprächskreis „Basiswissen Theologie und Spiritualität“ ins Leben, bei dem zentrale Aspekte des Glaubens zur Sprache kommen und alle Fragen erlaubt sind. „Ich erlebe, dass viele Menschen einen Hunger danach haben. Sie möchten tiefer schauen“, sagt Anke Frickmann. Mit ihren Ideen sei sie im Michel immer auf Offenheit gestoßen. Bei ihrem Amtsantritt im Juni 2025 signalisierte man ihr: Was ihr einfalle, das werde sie schon gut machen. „Wie viel Vertrauen mir hier entgegengebracht wird“, schwärmt sie. „Das ist ein Privileg.“

Die Seniorinnen im Micheltreff machen sich bereit für den Aufbruch. Sie helfen sich gegenseitig in Mantel oder Rollstuhl, ein spontanes Lied erklingt: „... dem niemals fiel das Wandern ein ...“ Anke Frickmann stimmt ein, wiegt den Kopf im Takt und strahlt. „Dann bis nächsten Montag!“



1.051.893

Euro kamen Dank Ihrer Unterstützung im vergangenen Jahr zusammen. Mit dem Geld konnten wir 24 große und kleine Projekte fördern. Hier einige Beispiele:



104.192

Menschen besuchten im vergangenen Jahr die Andachten und Gottesdienste, die unsere Kantoren gestalten – immer mit Orgelmusik und oft mit hochklassigen Sängerinnen und Sängern.



350

Weihnachtungswünsche konnten wir mit der Aktion „Wünsch Dir was“ erfüllen und Menschen aus der Neustadt eine Weihnachtsfreude machen.



2.712

Choräle haben Josef Thöne und Neele Laudien an 365 Tagen als himmlischen Gruß an alle Hamburger vom Michel-Turm gespielt.



25

Kerzen hatte der Wichernsche Adventskranz im vergangenen Jahr – vier weiße für die Sonntag, und 21 rote für alle Wochentage zwischen dem 1. Advent und Heiligabend.

Ihre Spende wirkt



100

Kinder und Jugendliche erfahren in der Singschule St. Michaelis eine besondere Gemeinschaft und werden stimmlich ausgebildet.



10

Glocken müssen regelmäßig gewartet werden – damit sie die Gemeinde zum Gottesdienst rufen und den Hamburgern die „Stunden schlagen“ können.



220

Spenderinnen und Spender kamen zur jährlichen Stiftungsversammlung, für das ein 20-köpfiges ehrenamtliches Team 30 Torten und Kuchen gebacken hatte.

Für immer verbunden

Wenn Michael Gierlichs von seiner Taufe im Michel erzählt, passiert etwas Ungewöhnliches: Ihm fehlen für einen Moment die Worte. Dabei erinnert sich der 84-jährige Rheinländer genau. Es war Pfingstsonntag 2022, seine Freunde saßen in der ersten Reihe. Das Wasser, das Hauptpastor Röder ihm über die Stirn goss, war warm.



Michael Gierlichs hielt sein Versprechen an seine Frau Tine: Nach 50 Jahren Ehe ließ er sich taufen, in ihrem Michel, der nun auch sein Michel war. „Anschließend kam die Gemeinde und hat mir Glückwünsche überbracht. Das war für mich...“ Er stockt. „Ich war so gerührt.“

Er war angekommen in seiner „Seelenheimat“, so nennt er den Michel, obwohl er nie in Hamburg wohnte. „Vom Herzen her war ich schon immer evangelisch“, sagt Michael Gierlichs. Auf dem Papier war er es nicht – ihn, den Jüngsten der vier Kinder, ließen die Eltern nicht taufen. Warum? „Mein Vater wollte es mir nicht sagen.“ Als Schulkind war er vom Religionsunterricht ausgeschlossen. „Das hat weh getan: Die anderen durften alles hören und ich nicht.“ Es änderte sich, als er Tine traf: „Rothaarig, norddeutsch, aus Hamburg sogar“, schwärmt er. „Eine tolle Frau. Sie wusste, was sie wollte. Und sie war klug, hat mir vieles erklärt.“ Jede Frage zu ihrem Glauben beantwortete sie ihm. Und er begleitete sie zum Gottesdienst im Michel. „Sie war fromm, aber nicht frömmelnd“, sagt Michael Gierlichs. „Meine Frau war ein Anker.“

Über 50 Jahre waren sie glücklich verbunden – auch über große Distanzen. Während Tine Gierlichs im Rheinland als Ernährungswissenschaftlerin arbeitete, wurde er als Fachmann für Verfahrenstechnik durch halb Europa geschickt. Jahrelang sahen sie sich nur am Wochenende, telefonierten „jeden Tag 20 Mal.“ Als sie nach und nach erblindete, blieb er bei ihr. Ihre Goldene Hochzeitsfeier fiel aus, Corona und Tines Gesundheit ließen es nicht zu. Stattdessen hatte er eine Idee: Kirchlich zu heiraten, im Michel. Dafür, auch vor Gott vereint zu

sein, würde er sich taufen lassen. Sie freute sich sehr, konnte aber nicht mehr mitfeiern. Im Spätsommer 2021 erlitt Tine Gierlichs mit 89 Jahren einen Herzinfarkt. Er pflegte sie zu Hause – bis zuletzt.

Michael Gierlichs sitzt auf seinem Stammplatz, Reihe 16, am Mittelgang, umarmt von den Emporen, und blickt hoch zur goldenen Sonne über dem Altar. „Wenn ich hier sitze, dann ist meine Frau neben mir“, sagt er. Die Kirche sei ihm wie ein ferner Freund, der ihn immer gern aufnimmt. „Der Michel hat Großzügigkeit“, sagt Michael Gierlichs.

Großzügig ist auch er: Im Testament hat das Ehepaar Gierlichs den Michel mit einem Vermächtnis bedacht. Damit „ihr“ Michel erhalten bleibt. Es sei ja nur „ein kleines Steinchen“, das sie beitrügen, sagt Michael Gierlichs. Aber die Freude, immer wieder willkommen zu sein – die sollten auch folgende Generationen empfinden dürfen.





Bautagebuch Turmsanierung 2025/26

Anfang 2025 haben die Vorbereitungen für die Turmsanierung begonnen. Bis zu 30 Meter lange Risse müssen stabilisiert und abgedichtet werden. Für diese Arbeiten gab es keine Blaupause – die Kreativität der Ingenieure war gefragt. Nachdem die Bausubstanz geprüft und für gut befunden war, entwickelten sie Stahlkonstruktionen für innen und außen, um auseinanderdriftende Risse zu stabilisieren und Mauerwerksschichten aus drei Jahrhunderten miteinander zu verbinden.



Prüfung der Bausubstanz durch fünf Meter lange Kernbohrungen. Das Ergebnis: Die Zugfestigkeit des Mauerwerks aus dem 17. Jahrhundert reicht aus. Die geplante Konstruktion aus Stahlstangen kann angebracht werden.



Mit einer Zugkraft von 40 Tonnen werden auf dem zweiten Turmboden gegenüberliegende Wände im Turm zusammengezogen. Das reduziert die Bewegung in den Rissen erheblich.

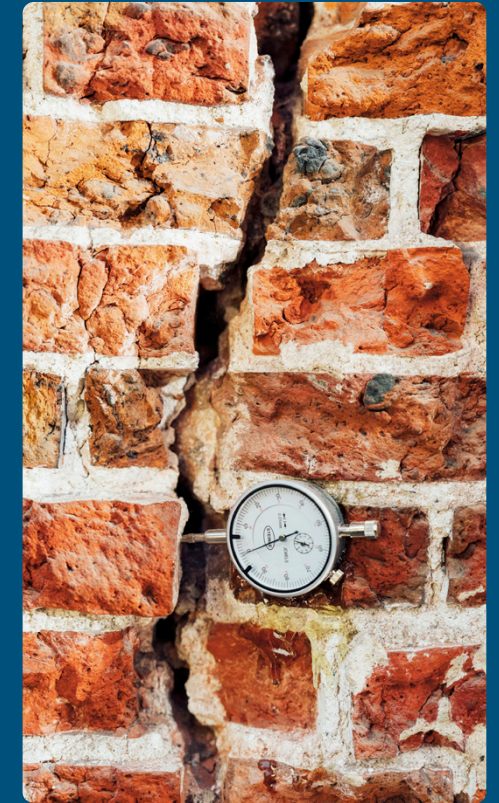
Start der Arbeiten an der Außenfassade im Juni 2026. Mit einem Banner „Hier arbeitet der himmlische Bau-trupp“ bedanken wir uns bei den vielen Spenderinnen und Spendern, die die Bauarbeiten finanzieren.



Die auf dem zweiten Turmboden erprobte Zugtechnik wird auch im südlichen Treppenhaus angewendet. Die Herausforderung: Hier fehlt es an gegenüberliegenden Wänden, sodass die Technik entsprechend weiterentwickelt werden musste.



Mit großen Bohrern werden vier Meter tiefe Löcher gebohrt, in die 300 Stahlstangen und Spiralanker eingeschraubt und geklebt werden. Nach dem Einbringen der Stangen und Anker werden beschädigte Ziegelsteine ersetzt und die Risse mit Epoxidharz abgedichtet.



Mit Riss-Uhren werden kleinste Bewegungen im Mauerwerk seit mehreren Jahren dokumentiert.

Mehr zum
himmlischen
Bau-trupp



Gemeinsam für den Michel

Ein frischer Wind fegt über den Kirchplatz von St. Michaelis, während unzählige Handycameras den Moment festhalten. Zum 32. Mal verlegen ein Haspa-Vorstandssprecher und ein Michel-Hauptpastor glänzende Messingtafeln auf dem Kirchplatz – mit all den Erinnerungen und Wünschen, die die Verfasser der Inschriften ihrem Michel anvertrauen.

Der 3. Juli 2026 ist für Dr. Harald Vogelsang und Hauptpastor Alexander Röder ein besonderer Tag. Die 222. Michel-Tafel ist die letzte, die sie gemeinsam verlegen werden. An ihrer Seite stehen ihre Vorgänger, Dr. Karl-Joachim Dreyer und Hauptpastor em. Helge Adolphsen, die Gründerväter der Aktion. Dass sie an diesem Tag dabei sind, ist Ehrensache.

Seit mehr als drei Jahrzehnten verbindet Haspa und Michel eine enge Freundschaft, die mit Dr. Karl-Joachim Dreyer und Helge Adolphsen begann. Immer wieder ersannen sie spektakuläre Aktionen, um Spenden für den Michel zu sammeln: 100.000 verkaufte Michel-Uhren aus Kupfer vom Dach der Kirche, eine Michel-Lotterie mit 600.000 Losen und natürlich die Michel-Tafeln. Sie ist mit 12.243 persönlichen Gravuren die erfolgreichste Aktion und schuf ein einzigartiges Stadtgedächtnis der Hamburgerinnen und Hamburger. „All das war der Nährboden für das, was die Stiftung St. Michaelis heute ist“, erklärt Hauptpastor Alexander Röder: „Eine große Gemeinde von engagierten Menschen, die dieser Kirche extrem verbunden sind.“



11 prominente Michel-Botschafter warben 2002 für die Stiftung

Als 2002 die große Kirchensanierung anstand, gipfelte das gemeinsame Engagement in der Stiftungsgründung. Er habe nie bezweifelt, dass Helge Adolphsens Idee funktionieren würde, sagt Dr. Karl-Joachim Dreyer: „Den Michel zu erhalten, war schon immer ein emotionales Thema für die Hamburger.“ Auch für die Amtsträger der Haspa ist dieses Engagement mehr als Pflichtgefühl gegenüber der Tradition – es ist eine Herzenssache. „Zu keiner anderen Kirche habe ich so eine enge Beziehung“, erklärt Dr. Harald Vogelsang, der das Amt 2007 von Dr. Dreyer übernahm. „Es ist wunderbar, etwas zurückgeben zu können für all das, was uns der Michel bedeutet.“

Mit einer besonderen Michel-Tafel dankt die Stiftung den Gründervätern und ihren Nachfolgern. „Gemeinsam für Hamburg – für den Michel – für die Menschen“ steht auf der Tafel, darüber die vier Porträts derer, denen sie gewidmet ist – als Verneigung zum Abschied und Ankündigung der Übergabe an die nächste Generation.

Am Nachmittag nach der Tafelverlegung wählte das Stiftungskuratorium Dr. Vogelsang zum neuen Vorsitzenden und Nachfolger von Dr. Dreyer. Bald wird auch ein neuer Hauptpastor die Stiftung führen. Getragen wird sie weiterhin, da ist sich Noch-Haspa-Chef Vogelsang sicher, vom Elan und der Hingabe der engagierten Stiftungsgemeinschaft: „Sie ist heute genauso lebendig wie am ersten Tag.“

Menschen, die Verantwortung tragen

Mitglieder des Vorstands | Hauptpastor Alexander Röder (Vorsitzender)
Prof. Dr. Martin Zieger (2. Vorsitzender) | Pastorin Julia Atze | Andreas Fischer-Appelt | Anke Harnack

Mitglieder des Kuratoriums | Dr. Karl-Joachim Dreyer (Vorsitzender bis 3.7.2026)
Dr. Harald Vogelsang (Vorsitzender ab 4.7.2026) | Hauptpastor em. Helge Adolphsen (2. Vorsitzender)
Brigitte Allkemper | Tessa Aust | Andreas Bartmann | Michael Batz | Roman Bruhn | Andrea Dieckmann
MdB Falko Droßmann | Jörg Hamann | Senator a.D. Jens Kerstan | Prof. Dr. Wolfgang Müller-Michaelis
Hubert Neubacher | Ursula Richenberger | Thomas Schwieger | Senatorin a.D. Dr. Dorothee Stapelfeldt
Hjalmar Stemmann | Sabine Tesche | Melanie Willich



Geschäftsführung und Stiftungsbüro
Ulrike Andreesen | Michael Kutz | Anne Wessendorf



*Kuratorium, Vorstand und Geschäftsführung der Stiftung:
hintere Reihe von links: A. Fischer-Appelt | J. Hamann | H. Stemmann | D. Stapelfeldt | M. Batz | S. Tesche | H. Neubacher | M. Willich | M. Zieger | B. Allkemper | M. Kutz
vordere Reihe v.l.: T. Schwieger | J. Atze | A. Dieckmann | W. Müller-Michaelis | A. Harnack | J. Kerstan | H. Adolphsen | K.-J. Dreyer | H. Vogelsang | A. Röder*

Diese ganz besondere Festlichkeit

Für Gesa Werhahn ist der Michel untrennbar mit Weihnachten verbunden – und der Suche nach dem perfekten Weihnachtsbaum.

Weihnachten begann in Gesa Werhahns Kindheit schon im Sommer. Mit ihrem Vater, damals einer der neun Hamburger Revierförster, war sie dann bereits in der gesamten Hamburger Umgebung zu einer ganz besonderen Mission unterwegs: der Suche nach dem perfekten Weihnachtsbaum für den Michel. Schön gewachsen musste er sein, auf keinen Fall schief oder mit großen Lücken, denn im Michel konnte ihn ganz Hamburg sehen: „Das hat meinen Vater sehr stolz gemacht.“

Wenn dann in der Woche nach dem 1. Sonntag im Advent der Weihnachtsbaum im Michel aufgestellt wurde, war das auch für Gesa Werhahn ein ganz besonders spannendes Erlebnis. „`Heute ist Micheltag`, hieß es damals zu Hause im Forsthaus“, erinnert sie sich. Zusammen mit den Waldarbeitern ging es samt Baum in die Stadt. „Da der Baum so riesig war, wurde er in drei Teile geteilt und später wieder zusammengesetzt, sonst wären wir damit nicht um die Ecken gekommen“, erzählt sie weiter. Der Vater habe oben auf dem Dachboden ein Loch in die Decke gebohrt, um mittels einer Winde die Baumteile hochzukurbeln. „Das war eine Riesensache!“

Nach der Weihnachtszeit musste der Baum wieder abgebaut werden. „Dann wurde von allen Mitwirkenden der Baum bei uns in der Försterei verbrannt und ein Wildschwein gebraten. Das Fest war eine Idee meines Vaters!“ Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2003 wurde diese Tradition fortgeführt.



Für Gesa Werhahn ist der Michel immer noch mit diesen schönen Erinnerungen an ihren Vater verbunden, der mittlerweile verstorben ist. Und auch dem Michel blieb die Musikerin verbunden: Als Leiterin verschiedener Chöre ist sie immer wieder zu Gast im Michel: „Das hätte er sehr schön gefunden.“

Im elterlichen Haushalt spielte Musik nur eine indirekte Rolle, „aber wir sind vor allem mental immer gefördert worden“, erinnert sie sich. Alle Geschwister lernten das Klavierspielen – bei Gesa Werhahn blieb die Liebe zur Musik. Sie studierte Schulmusik und Klavier, Chorleitung und Geschichte. Heute unterrichtet die Oberstudienrätin am Albert-Schweitzer-Gymnasium Musik und Geschichte, leitet unter anderem den von ihr gegründeten Mädchenchor Hamburg an der Staatlichen Jugendmusikschule und ist Dozentin für Kinderchorleitung an der HfMT. Durch die Kooperation der Hauptkirche mit der Staatlichen Jugendmusikschule Hamburg ist die Verbindung zum Michel eng.

Die Auftritte mit ihren Chören im Michel sind für die jungen Sängerinnen und Sänger immer etwas Besonderes, „vor allem zur Weihnachtszeit erfasst alle eine gewisse Festlichkeit“, sagt Gesa Werhahn. Der Konzertort Michel sei einer der schönsten Hamburgs, findet sie, „eine Herausforderung und Chance zugleich, den Raum gut zu nutzen.“ Mit den Fünftklässlern ihrer Schule kommt sie für ein großes Adventskonzert zum Quempassingen in den Michel, der Mädchenchor Hamburg singt bei der Krippenandacht am 2. Weihnachtstag und wird bei „Märchen im Michel“ zu sehen und zu hören sein. Wenn dann das Lametta sanft im Luftzug flattert, die Lichter im Baum glänzen und Tannenduft in der Luft liegt, dann ist Gesa Werhahn ihrem Vater wieder ganz nah.



Einnahmen

	2025	2024
Spenden und ähnliche Erträge	1.125.070 €	798.905 €
Erträge aus Stiftungskapital (nach Kosten)	65.282 €	102.062 €
Summe Spenden	1.190.352 €	900.967 €

Die Spendeneinnahmen der Stiftung stabilisieren sich auf hohem Niveau. Nach 2023 ist es uns auch 2025 gelungen, die Grenze von 1 Mio. Euro zu überschreiten. Das ist vor allem auf zwei Großspenden zurückzuführen. Die Erträge aus dem Stiftungskapital sind gegenüber dem Vorjahr um 37 TEUR gesunken. Das entspricht einer allgemeinen Entwicklung, deren Ursache in der Unsicherheit der Finanzmärkte liegt.

Ausgaben

Werbe- und Verwaltungskosten	2025	2024
Verwaltungskosten	177.424 €	151.654 €
Werbekosten	65.641 €	55.599 €
Summe Spenden	243.065 €	207.253 €

Die Werbe- und Verwaltungskosten sind durch die Aufstockung einer Personalstelle um 36 TEUR gestiegen. Sie sind erforderlich, da durch wachsendes Spendenvolumen und eine steigenden Zahl von Unterstützern der Aufwand für den Spenderservice gestiegen ist.

Gegenüber dem Vorjahr ist der Anteil der Werbe- und Verwaltungskosten an den Gesamteinnahmen auf 20 % gesunken (Vorjahr 23 %). Das Dreijahresmittel liegt bei 17 %. Damit liegen unsere Werbe- und Verwaltungskosten deutlich unter dem vom DZI-Spendensiegeln empfohlenen Maximalwert von 30 %.

Förderungen

	2025	2024
Finanzielle Förderung der Hauptkirche St. Michaelis	855.900 €	678.300 €
Entsendung von Mitarbeitern in Michelprojekte	113.177 €	108.801 €
Dienstleistungen für die Hauptkirche	82.818 €	87.352 €
Summe Spenden	1.051.894 €	874.453 €

Erstmals überschreiten wir auch bei den Förderungen die Millionengrenze. Die gestiegenen Spendeneinnahmen der vergangenen drei Jahre schlagen sich zeitversetzt in projektgebundene Förderungen für die Hauptkirche nieder. Der Anteil von Förderungen der Stiftung St. Michaelis am Gemeindehaushalt übersteigt die Einnahmen aus Kirchensteuermitteln inzwischen verlässlich um das Zwei- bis Dreifache.

Förderungen in Höhe von 855 TEUR erfolgen als direkte Geldzahlungen an die Hauptkirche. Darüber hinaus übernimmt die Stiftung St. Michaelis Personal- und Honorarkosten in Höhe von 196 TEUR für Mitarbeitende von Michelprojekten, die bei der Stiftung angestellt sind und vollständig an Projekte der Hauptkirche entsendet werden. Dadurch kann die Hauptkirche wichtige Arbeitsfelder ausweiten und weiterentwickeln, die den normalen Rahmen eines Gemeindehaushaltes sprengen.

Zur Zeit unterstützt die Stiftung folgende Michelprojekte durch Entsendung von Stiftungsmitarbeitende: die Erwachsenenarbeit und Diakonie, das Schulkinderprojekt Michel-Entdecker, das Konzertmanagement und die Öffentlichkeitsarbeit des Michel.

Stiftungsvermögen

	2025	2024
Grundstockvermögen	75.000 €	75.000 €
Zustiftungen	1.260.433 €	1.260.433 €
Stiftungsfonds Junger Michel	376.440 €	376.440 €
Rücklage für zukünftige Förderungen	348.605 €	471.818 €
Freie Rücklage	1.005.407 €	873.887 €
Rücklage Absicherung Kursrisiken	110.150 €	101.906 €
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	0 €	0 €
Rückstellung aus Testamenten	198.970 €	198.970 €
Summe Spenden	3.375.005 €	3.358.454 €

Das Stiftungskapital ist mit 1.711 TEUR stabil. Erträge aus der Anlage dieses Kapitals fließen direkt in die Förderung der Projekte. Aus dem Stiftungsfonds Junger Michel werden u.a. die Singschule St. Michaelis und das Projekt Michel-Entdecker gefördert.

In der Rücklage für zukünftige Förderungen werden Spendenmittel für noch nicht abgeschlossene Projekte gesammelt. Sie werden meist im Folgejahr nach der Einwerbung als zweckgebundene Projektförderung ausgekehrt.

In der freien Rücklage stellen wir Mittel für den mittelfristigen Erhalt des Michel und große Zukunftsprojekte des Michel zurück. Schon jetzt wissen wir, dass auch in den kommenden Jahren weitere umfangreiche Sanierungsmaßnahmen finanziert werden müssen. Insbesondere Spenden aus Nachlässen geben uns die Möglichkeit, diese Projekte mittelfristig abzusichern. Sie unterliegen nicht der Verpflichtung, sie zeitnah zu verwenden, so dass wir sie für Notlagen und Zukunftsprojekte zurücklegen können.

Wie unsere Arbeit kontrolliert wird

Die Stiftung St. Michaelis wird durch einen ehrenamtlichen Vorstand geleitet und dabei von einem hauptamtlichen Geschäftsführer unterstützt. Das Kuratorium wacht über die Einhaltung der Stiftungszwecke, wählt den Vorstand und genehmigt die Jahresrechnung und den Wirtschaftsplan. Der Jahresabschluss 2025 wurde wie in den Vorjahren durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer (BDO) geprüft. Bei der Offenlegung unserer Arbeit orientieren wir uns an den Vorgaben der „Initiative transparente Zivilgesellschaft“.

Alle relevanten Informationen über unsere Satzung, die Steuerbefreiung der Stiftung, die Besetzung unserer Gremien, den aktuellen Jahresabschluss und den Bericht unseres Wirtschaftsprüfers finden sie auf unserer Internetseite.

Mehr Infos zu
Finanzen, Kontrolle
und Transparenz





Namen, die in Erinnerung bleiben

Die Stifterlade im Altarraum des Michel bewahrt einen großen Schatz: Die Namen der Menschen, die den Michel in außergewöhnlicher Weise unterstützen. Es sind Gründungs- und Zustifter, Mäzene sowie Freundinnen und Freunde, die ihn in ihrem Testament berücksichtigt haben. Ihre Namen bleiben am Michel in Erinnerung.

Für jeden und jede von ihnen wird im Museum der Arbeit ein eigenes Blatt mit dem Namen und einem persönlich ausgesuchten Bibelwort auf Büttenpapier gedruckt. Auf der jährlichen Stiftungsversammlung werden neue Blätter feierlich in die Stifterlade aufgenommen. Die Namen von verstorbenen Stiftern und Testamentsspendern verlesen wir darüber hinaus jedes Jahr in einer Mittagsandacht vor dem Ewigkeitssonntag.

Gründungsstifter | Helge und Irmgard Adolphsen

Ulf Bertheau | Alexander Falk | Hamburger Sparkasse

Dr. Axel Pfeifer | Axel Schroeder sen.

Gründungspaten | Dr. Wolfgang Blümel

Zustifter | Rolf (†), Gabriele und Frank Abraham | Eva Brandt

Lieselotte Gensch (†) | Rolf Heck | Günter Schmalz (†) und

Ursula Werber (†) | Eckart Trainer (†)

Testamentsspender | Eva Bernnegger (†)

Brigitte Hagemeister (†) | Erna Hildegard Herztowski (†)

Erika Kieschnick (†) | Wolfgang Löser (†) | Waltraut Oldach (†)

Anneliese Penning (†) | Ilse Riedel (†) | Gerda Schäfer (†)

Christa und Heinz Slawik (†) | Margarethe Sommerkamp (†)

Margarethe Stoef (†) | Peter Michael Tschach (†) | Elsa Wedderwille (†)

Georg und Hannelore Wiarda (†)

Gründer eigener Stiftungen | Kurt und Irma Biehle (†)

Ferdinand und Louise Dürkoop geb. Bauck (†) | Irmgard Funcke (†)

Klaus Sylvius Gernoth (†) und Angelika Gernoth-Helser

Hildegard Rausch (†) | Elisabeth Rencken (†) | Hermann Wetken (†)

„Mein Testament für den Michel“

Sie überlegen, den Michel in Ihrem Testament zu berücksichtigen und haben Fragen? Melden Sie sich gerne bei uns. In einem vertraulichen Gespräch können wir klären, was Ihnen wichtig ist, und Sie bei der Umsetzung Ihrer Wünsche unterstützen.

Wenn Sie sich über gemeinnütziges Vererben informieren möchten, laden wir Sie herzlich zu den Veranstaltungen des Bündnisses „Mein Testament für Hamburg“ ein. Die Stiftung St. Michaelis und acht renommierte Hamburger Stiftungen informieren zweimal im Jahr gemeinsam, wie Menschen mit ihrem Nachlass Hamburgs Zukunft gestalten können. Ihr letzter Wille hinterlässt Spuren in der Stadt – gestalten Sie mit uns das Hamburg von morgen.

Mehr Informationen:

www.testament-fuer-hamburg.de



Mehr zu
Mein Testament
für den Michel



Liebe Michel-Freundin, lieber Michel-Freund,

Unter dem Dach der Stiftung St. Michaelis engagieren sich Menschen, in deren Herzen der Michel einen besonderen Platz hat. Gemeinsam leisten sie Besonderes: Mit ihren Spenden erhalten sie unseren Michel für zukünftige Generationen und füllen ihn mit Leben. Aus MEIN Michel wird UNSER Michel. Jahr um Jahr wächst die Stiftungsfamilie, in der Menschen unabhängig von einer Kirchenmitgliedschaft durch ihr Engagement Spuren am Michel hinterlassen und Teil einer Gemeinschaft sind.



Jetzt mitmachen
und spenden



Machen Sie mit und werden Sie Teil der Stiftungsfamilie. Der Michel braucht viele Spenderinnen und Spender, denn weniger 10% ihrer Ausgaben kann die Hauptkirche St. Michaelis aus Kirchensteuermitteln decken. Die Förderungen der Stiftung St. Michaelis übersteigen die Einnahmen aus kirchlichem Mitteln seit mehreren Jahren deutlich und stellen die Arbeit an St. Michaelis auf ein sicheres Fundament.

Gemeinsam mit Ihnen wollen wir unseren Michel für zukünftige Generationen erhalten und mit Leben füllen. Sind Sie dabei?

Herzliche Grüße aus dem Michel.

Alexander Röder

Hauptpastor an St. Michaelis

Michael Kutz

Geschäftsführer Stiftung

Stiftung St. Michaelis
Englische Planke 1
20459 Hamburg

Michael Kutz | Geschäftsführung
Tel. 040 376 78 117
Mail m.kutz@st-michaelis.de

Ulrike Andreesen und Anne Wessendorf
Stiftungsbüro
Tel. 040 376 78 116
Mail spenderservice@st-michaelis.de
Montag - Donnerstag 9.00 bis 14.00 Uhr

www.st-michaelis.de/michel-stiftung
Instagram [st_michaelis](https://www.instagram.com/st_michaelis)
Facebook [michel.hamburg](https://www.facebook.com/michel.hamburg)

Spendenkonto
DE66 2005 0550 1226 1281 20
Hamburger Sparkasse
BIC: HASPDEHHXXX

Impressum
Redaktion: Michael Kutz (V.i.S.d.P),
Annabel Trautwein, Misha Leuschen,
Hauptpastor Alexander Röder
Gestaltung: Didier Pitschmann
Fotos: Michael Zapf,
Miguel Ferraz,
DmitrijELTSchuk,
Romanus Fuhrmann,
Meike Uhlenberg
Bildbearbeitung mit higgsfield.ai



Michel Mein Michel

Stiftung St. Michaelis

**Für Menschen,
die den Michel lieben.**

